



citeq

23.02.2023

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Herr Tebel

Telefon: 492-1803

Tebel@citeq.de

## Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Digitale Stadt Münster - Bericht zur Gigabitkoordination für die Stadt Münster

Beratungsfolge

07.03.2023	Betriebsausschuss der citeq	Bericht
22.03.2023	Hauptausschuss	Bericht
22.03.2023	Rat	Bericht

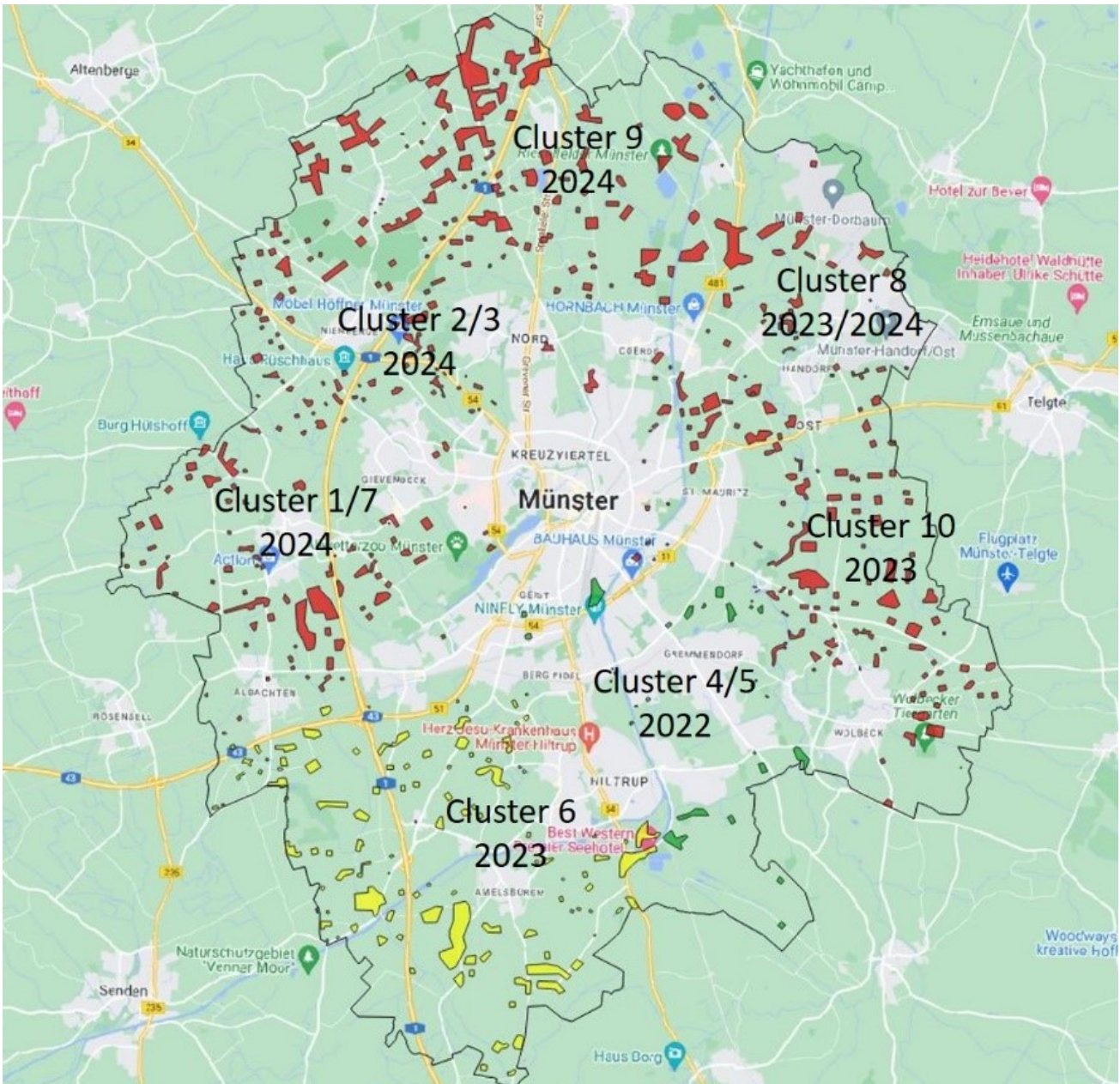
## **Bericht:**

Die Digitalisierung ist in nahezu allen Lebensbereichen angekommen und gehört weiterhin zu den nachhaltigen Megathemen. Smartphones, Tablets und Computer sind dabei ein täglicher Wegbegleiter. Durch die weiter steigende Nachfrage und ein immer stärkeres Wachstum beim Datenverbrauch ist der Ausbau von Glasfasernetzen als zukunftssichere und nachhaltige digitale Infrastruktur unabdingbar. Zudem macht die aktuelle Weltlage deutlich, wie notwendig funktionierende digitale Kommunikationsmöglichkeiten sind und dass Herausforderungen wie das Erreichen der Klimaschutzziele ohne digitale Unterstützung nicht zu bewältigen sind. Ziele für die Stadt Münster sind daher die flächendeckende Versorgung mit Glasfaser (fiber-to-the-home, FTTH) und dem neuesten Mobilfunkstandard. Im Juli 2022 wurde die neue Gigabitstrategie der Bundesregierung veröffentlicht. Für den Ausbau der Infrastruktur wird auf verstärkte Anreize für den eigenwirtschaftlichen Ausbau und bessere Förderbedingungen gesetzt. Den Hauptbeitrag zum Gigabitausbau in Deutschland leisten private Unternehmen. Staatliche Förderung soll nur dort zum Einsatz kommen, wo es auf absehbare Zeit keinen privaten Ausbau gibt. Auch in Münster hat der eigenwirtschaftliche Glasfaserausbau einen hohen Stellenwert. Mit dem Kooperationsprojekt zwischen der Deutschen Telekom und Stadtwerke Münster werden bis zum Jahr 2030 rund 160.000 Münsteraner Haushalte mit einem direkten Glasfaseranschluss versorgt. Zusätzlich zu den eigenwirtschaftlichen Ausbaumaßnahmen werden in den Außenbezirken und Gewerbegebieten Förderprogramme von Bund und Land eingesetzt, um die flächendeckende Versorgung mit Glasfaser im Stadtgebiet Münster zu erreichen. Der Bund wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2023 eine neue Förderrichtlinie für die Erschließung der sogenannten grauen Flecken (ohne Aufgreifschwelle) veröffentlichen. Die neue Förderrichtlinie wird auch für die Stadt Münster relevant sein, da nicht alle Adressen durch die laufenden Ausbauprojekte mit einem Glasfaseranschluss versorgt werden können.

### **Glasfaserausbau in den unterversorgten Gebieten „weiße Flecken“ (Adressen <30 Mbit/s)**

Die Stadtwerke Münster wurden im Sommer 2020 beauftragt, die rund 2.000 Wohnadressen im Außenbereich der Stadt sowie rund 100 Gewerbeadressen mit Glasfaser zu erschließen. Das Ausbauprojekt wird in hohem Maße durch Fördergelder von Bund (50%) und Land (40%) finanziert. In der zweiten Jahreshälfte 2022 wurden die Ausbautätigkeiten in den Clustern 4 und 5 -dem Bereich Industrieweg / Loddenheide sowie östlich von Hiltrup- abgeschlossen (68 Adressen). Insgesamt wurden rund 22,5 Kilometer Tiefbauarbeiten und rund 8 Kilometer Einzugsstrecken im öffentlichen Bereich realisiert. Die Hauptstrecken in den ausgebauten Bereichen wurden zwischen 2 PoPs (Point of Presence) und 8 Kabelverzweigern hergestellt, von denen die Verbindungen zu den einzelnen Hausanschlüssen vorgenommen wurden. Die Tiefbauausschreibung für das Cluster 6 im Bereich Amelsbüren wurde bereits Ende 2022 abgeschlossen und die Stadtwerke Münster haben mit dem Glasfaserausbau von rund 330 Adressen begonnen. Die Adressen im Ausbaubereich verteilen sich über ein großflächiges Gebiet, das sich von der Hiltruper Kanalinsel bis zum westlichen Rand des Stadtgebiets südlich der A43 erstreckt sowie vom Kappenberger Damm bis zur Stadtgrenze in der Davert reicht. Für den Bau der schnellen Internetleitung sind daher lange Strecken zu bewältigen. Im ersten Schritt finden die Arbeiten im westlichen Teil von Amelsbüren statt. Um die Leitungen möglichst schnell und mit minimalen Einschränkungen bauen zu können, setzen die Stadtwerke und das beauftragte Tiefbauunternehmen Albers an vielen Stellen auf Spülbohrungen, die ohne offene Gräben auskommen. Bei dieser geschlossenen Bauweise sind lediglich kleinere Start- und Zielgruben notwendig, durch die die Kabel unterirdisch gezogen werden. So können täglich bis zu 300 Meter Kabelstrecken verbaut werden. Parallel zu den Tiefbauarbeiten im Cluster 6 werden im ersten Quartal 2023 die Ausbauarbeiten im Cluster 10 Wolbeck beginnen. Im Jahr 2023 wird zusätzlich noch der Ausbau des Clusters 8 (Handorf/Coerde) starten.

Wie bereits in der Vorlage V/0396/2022 „Breitbandausbau im Stadtgebiet Münster - Umstellung auf das zukunftsfähige und nachhaltige Materialkonzept des BMV“ beschrieben, mussten wir gemeinsam mit der Stadtwerke den Projektzeitraum von März 2023 auf Dezember 2024 verlängern. Aufgrund der pandemiebedingten, weltweit erhöhten Nachfrage und weiterer globaler, ökonomischer Faktoren besteht weiterhin eine Rohstoff- und Materialknappheit in nahezu allen ausbauenden Sektoren. Die Lieferzeit für die notwendigen Leerrohre und Rohrverbände hat sich für einige Faserprodukte von 20 Wochen auf fast ein Jahr erheblich verlängert. Zusätzlich hat im Sommer 2022 eine Auswertung bei der Feuerwehr Münster ergeben, dass auf über 100 Kilometer der auszubauenden Trasse Verdachtsfälle von Kampfmitteln vorzufinden sind. Dies führte leider zu einem nicht vorhersehbaren mehrmonatigen Baustopp. Die betroffenen Privathaushalte und Gewerbetreibende werden auch weiterhin im Internet oder auf Informationsveranstaltungen über den Baufortschritt auf dem neuesten Stand gehalten.



Eigene Darstellung (grün: Glasfaser versorgt, gelb: Ausbau in Arbeit, rot: Ausbau in Planung): <https://www.citeq.de/internet-versorgung-muenster/gefoerderter-glasfaserausbau/foerderungsausbauprogramm-ausbau-weisser-flecken>

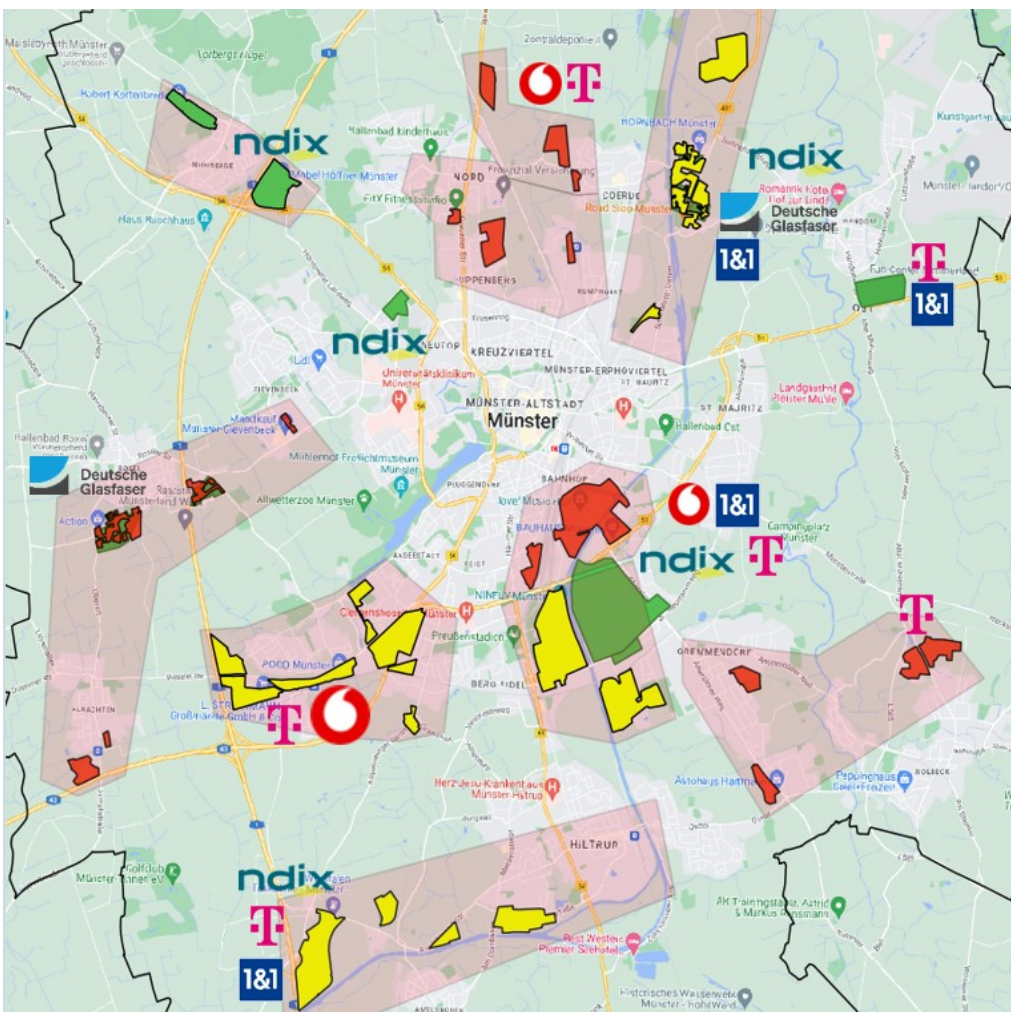
Gegenüber dem ursprünglichen Zeitplan verschiebt sich der Ausbau für die Adressen in Roxel (Cluster 1) und Albachten (Cluster 7) auf das Jahr 2024. Die Stadtwerke Münster arbeitet mit Hochdruck daran, die Zeit aufzuholen und neue Verzögerungen zu vermeiden. Nach derzeitigem Stand (Februar 2023) sieht die weitere Ausbauplanung für die Ausbaucuster folgende Reihenfolge vor:

- 2022:** Industrieweg / Loddenheide sowie östlich von Hilstrup (Cluster 4/5): Ausbau abgeschlossen
- 2023:** Hilstrup/Amelsbüren (Cluster 6), Handorf/Coerde (Cluster 8), Wolbeck (Cluster 10),
- 2024:** Roxel (Cluster 1), Kinderhaus/Zentrum Nord (Cluster 2), Nienberge (Cluster 3), Albachten (Cluster 7), Sprakel/Gimbte (Cluster 9).

### Glasfaserausbau in den Münsteraner Gewerbegebieten

Die Stadt Münster verfolgt das Ziel, alle Gewerbe- und Industriegebiete mit einer nachhaltigen sowie zukunfts- und hochleistungsfähigen Gigabit-Infrastruktur zu versorgen. Zur Erreichung dieses Ziels hat der Rat mit Vorlage V/0716/2019 am 11.12.2019 entschieden, die unterversorgten Gewerbege-

biere mit Unterstützung des Förderprogramms „Sonderauftrag Gewerbegebiete“ von Bund und Land flächendeckend mit Glasfaser auszubauen. Im November 2021 hat die Stadt Münster gemeinsam mit dem Netzbetreiber NDIX und Vodafone Deutschland den Glasfaserausbau in mehreren Gewerbegebieten aufgenommen. Die Ausbaurbeiten in den Gewerbegebieten Nienberge-Feldstiege, Nienberge-Steinfurter Straße/Haus Uhlenkotten sind bereits abgeschlossen und die ersten Unternehmen am Glasfasernetz angebunden. Beim Ausbauprojekt Weseler Straße, Siemensstraße und Höltenweg kam es aufgrund von Kampfmittelverdachtspunkten zu einem kurzzeitigen Ausbaustopp. Dennoch sollen die Tiefbauarbeiten in der ersten Jahreshälfte 2023 abgeschlossen werden. Bereits im Sommer 2022 startete der Glasfaserausbau in den Gewerbegebieten Hansa-Business-Park und Hilstrup-Hansestraße. Auch hier sollen die Arbeiten im Sommer 2023 beendet werden. Im Frühjahr 2023 wird der Netzbetreiber NDIX den Ausbau in den Gewerbegebieten Coerde und Gelmer starten. Die Eigentümer wurden bereits durch ein Rundschreiben von Stadt und Wirtschaftsförderung Münster über das Ausbaivorhaben informiert.



Eigene Darstellung (Gemeldeter Glasfaserausbau der Netzanbieter, Abweichungen möglich – grün: Glasfaser versorgt, gelb: Ausbau in Arbeit, rot: Ausbau in Planung): <https://www.citeq.de/internetversorgung-in-muenster/geoerforderter-glasfaserausbau/sonderprogramm-gewerbegebiete>

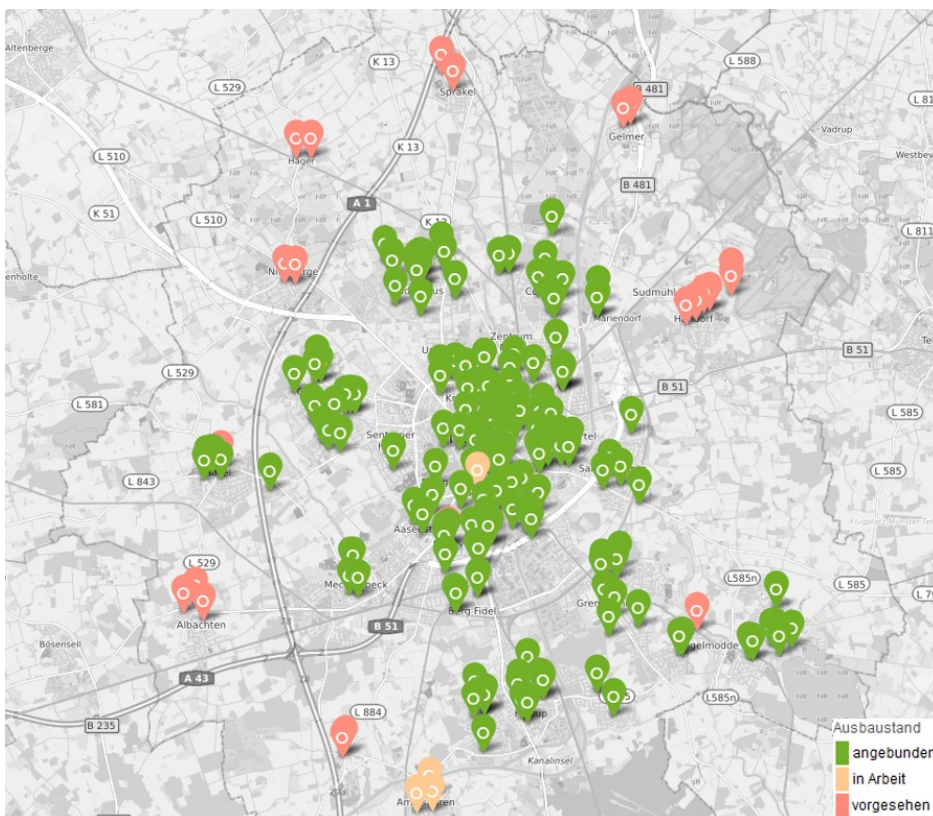
Mit großem Bedauern hat die Bietergemeinschaft NDIX Anfang 2023 mitgeteilt, die bereits zugesagten Ausbaivorhaben in den Gewerbe- und Industriegebieten Albachten, Gremmendorf, Hafen, Kinderhaus, Roxel, Wolbeck und Zentrum Nord (siehe Karte, rot markierten Flächen, circa 400 Adressen) zu widerrufen. Die Gründe für die Absage sind stark gestiegenen Tiefbaukosten, geringe Kundennachfrage sowie die Komplexität im Förderprogramm des Bundes. Der abgesagte Ausbau führt für beide Parteien zu keinen förderrechtlichen Konsequenzen. Alle Kosten, die der Stadt Münster im

Rahmen des europaweiten Ausschreibungsverfahrens entstanden sind, werden durch die Bietergemeinschaft NDIX erstattet.

Um eine 100% Glasfaserversorgung in allen Gewerbe- und Industriegebieten sicherzustellen, müssen die verbleibenden Adressen entweder über eigenwirtschaftliche Ausbauprojekte der Netzanbieter erschlossen werden oder die Stadt Münster bewirbt sich für das neue „Graue-Flecken-Förderprogramm“ des Bundes (siehe unten). Da der eigenwirtschaftliche Ausbau Vorrang vor staatlicher Förderung hat, wird der Gigabitkoordinator mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung Münster in den nächsten Monaten mit jedem Netzanbieter Gespräche führen. Sollte sich keine zufriedenstellende Lösung für die Stadt ergeben, könnte die Teilnahme am neuen Förderprogramm des Bundes sinnvoll sein. In jedem Gewerbegebiet können mindestens 100 Mbit/s im Download über eine Vectoring-Infrastruktur erreicht werden, so dass der kurzfristige Bedarf der Unternehmen gedeckt ist. Aufgrund der derzeitigen Ausbauplanung werden bis Ende 2023 über 80% der Adressen in den Gewerbe- und Industriegebieten mindestens „homes passed“ versorgt und damit Gigabitfähig sein.

### Glasfaseranbindung für städtische Schulen und Einrichtungen in den Außenbezirken

Die städtischen Standorte in den Außenbezirken Albachten, Gelmer, Handorf, Nienberge und Sprakel sind aufgrund der hohen Ausbaukosten noch nicht an das städtische Glasfasernetz angebunden. Die citeq führt derzeit mit allen Netzanbietern und beteiligten Ämtern Gespräche, um eine wirtschaftlich angemessene Lösung für die betroffenen Standorte zu finden. Hierbei ist es wichtig, Synergien mit den vielen eigenwirtschaftlichen und geförderten Glasfaserprojekten zu bilden. Neben der Anmietung von sogenannten Dark Fiber Verbindungen über Drittanbieter wird auch über eine Richtfunklösung für schwer erreichbare Standorte nachgedacht. Erste Gespräche mit potentiellen Richtfunkanbietern wurden bereits geführt. Sobald das Konzept zur Anbindung der verbleibenden Standorte vorliegt, wird die citeq eine Beschlussvorlage einreichen.



Eigene Darstellung (grün: Glasfaser versorgt, gelb: Ausbau in Arbeit, rot: Ausbau in Planung): <https://www.citeq.de/internetversorgung-in-muenster/staedtische-gebäude>

### **Das Graue Flecken-Förderprogramm**

Nach Abschluss aller derzeit laufenden eigenwirtschaftlichen und geförderten Glasfaser-Ausbauprojekten werden nach einer ersten Einschätzung circa 5-10% der Adressen in Münster nicht gigabitfähig versorgt sein. Die betroffenen Adressen liegen größtenteils zwischen Außenbereich und Innenstadt und waren bislang nicht förderfähig. Auch für die Netzanbieter ist die Versorgung dieser Gebiete mit gigabitfähigen Glasfasernetzen unwirtschaftlich. Aus diesem Grund hat der Bund im Sommer 2022 das neue Graue-Flecken-Förderprogramm veröffentlicht. Alle Adressen die aktuell und perspektivisch keinen gigabitfähigen Anschluss zur Verfügung haben, können über das Förderprogramm des Bundes einen Glasfaseranschluss erhalten. Analog zu den Förderprogrammen „weiße Flecken“ und „Sonderaufruf Gewerbegebiete“ wird der Ausbau auch hier zu 50% vom Bund und 40% vom Land NRW finanziert. Der Eigenfinanzierungsanteil der Kommune liegt weiterhin bei 10%.

Die Breitbandstrategie der Stadt Münster orientiert sich am Ziel der Bundesregierung, dass alle Münsteraner Haushalte mit Übertragungsraten von mindestens 1 Gbit/s versorgt sein sollen. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn die Stadt Münster an dem neuen Graue-Flecken-Förderprogramm teilnimmt. In der zweiten Jahreshälfte 2023 wird der Gigabitkoordinator ein Markterkundungsverfahren zur Ermittlung der genauen Adressen durchführen. Im Anschluss wird mit der Unterstützung eines technischen Beraters eine grobe Kosteneinschätzung für das Ausbauprojekt aufgestellt. Die Ergebnisse sowie das weitere Vorgehen werden in einer neuen Beschlussvorlage (2023/2024) präsentiert.

### **Stellungnahme Stadtwerke Münster zum Glasfaser-Kooperationsprojekt mit der Telekom**

Mauritz-West – Gestartet ist die Kooperation mit der Telekom im Gebiet Mauritz-West am 01.09.2021 mit der Vorvermarktung. Aufgrund der damals geltenden Corona-Schutzmaßnahmen haben wir uns digital mit den Bürgern/Bürgerinnen von Mauritz Mitte connected. Drei Monate später hat der Initialausbau des ersten Gebietes begonnen. Dieser wird Ende Februar 2023 abgeschlossen sein. Die Trassen in den Straßenzügen sind zu 100% fertiggestellt, so dass die 635 Gebäude „Homes Passed“ (das Glasfaserkabel liegt in der Straße) erschlossen sind. Damit ist die Voraussetzung für die erste Pachtstufenzahlung der Telekom für Mauritz West erfüllt. Dort, wo eine Produktbuchung in einem Haus vorliegt, wird - soweit das Einverständnis zum Ausbau seitens des/der Hauseigentümers/Hauseigentümerin vorliegt – der Hausanschluss gesetzt und die Inhausverkabelung verlegt. Wir haben in Mauritz-West aktuell 83 Kunden am Netz, die bereits entsprechende Leistungen von den Stadtwerken bzw. der Telekom beziehen.

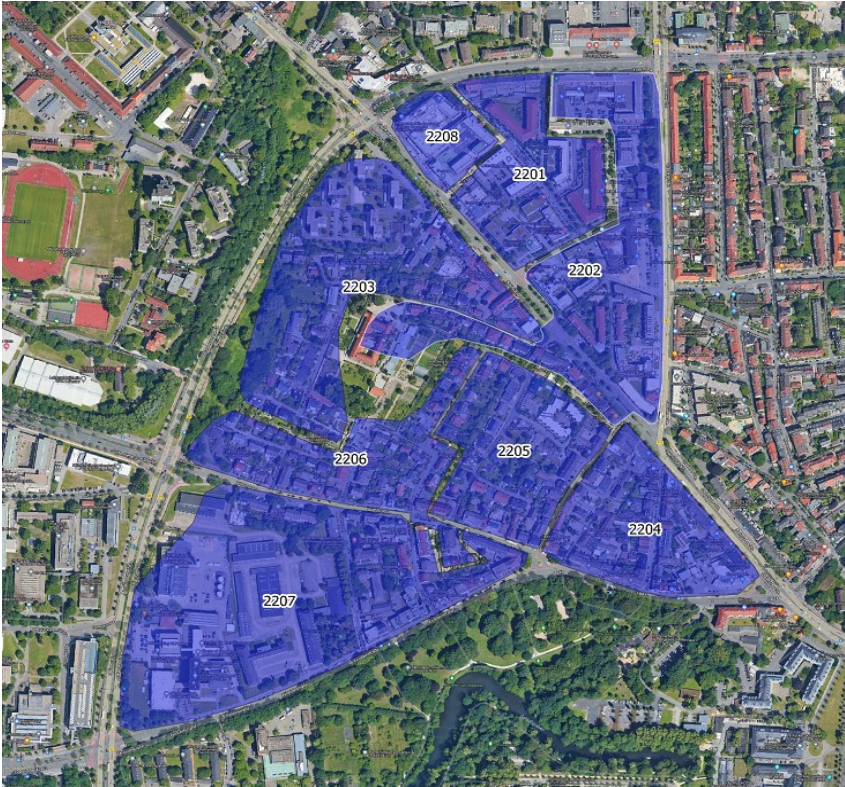
Hier eine Karte des Ausbaugesbietes Mauritz-West:



635	Gebäude
3.986	Wohneinheiten
13.096 m	Kabeltrasse
83	aktive Kunden
47,1%	Eigentümerzu- stimmungen

Neutor – Das zweite Gebiet ist Neutor. Hier ist die Vorvermarktung am 01.03.2022 mit einer digitalen Bürgerinformationsveranstaltung gestartet. Die Zustimmungsquote der Eigentümer/innen liegt auf einem sehr guten Niveau von 56,3%. Der Bau in Neutor ist am 01.06.2022 gestartet und endet geplant zum 31.03.2023. Bauverzögerungen sind entstanden, da in einer der Hauptkabeltrassen ein Bombenverdachtspunkt verifiziert wurde. Daher sind hier trotz der beschaulichen Größe bisher noch wenige Gebäude angeschlossen. 92 Gebäude sind im Status „Homes Passed“. Einige vorbereitende Tätigkeiten bei Hausanschlüssen wurden zwischenzeitlich erledigt, sodass wir von einer schnellen Erschließung in den nächsten Wochen ausgehen.

Hier eine Karte des Ausbaugesbietes Neutor:



478 Gebäude  
2.817 Wohneinheiten

keine aktiven Kunden  
56,3% Eigentümerzustimmungen

Kinderhaus-West – Das dritte Gebiet, hier ist die Vorvermarktung am 01.05.2022 gestartet. Das bisher größte Gebiet wurde bauseits in Nord und Süd eingeteilt. Im südlichen Teil sind 77 Gebäude „Homes Passed“ erschlossen. Bauende wird voraussichtlich im Sommer 2023 sein. Die Zustimmungsquote der Eigentümer/innen liegt auch hier auf einem sehr guten Niveau von 48,7%.

Hier eine Karte des Ausbaugesbietes Kinderhaus-West:



Kinderhaus-West (Nord)



Kinderhaus-West (Süd)

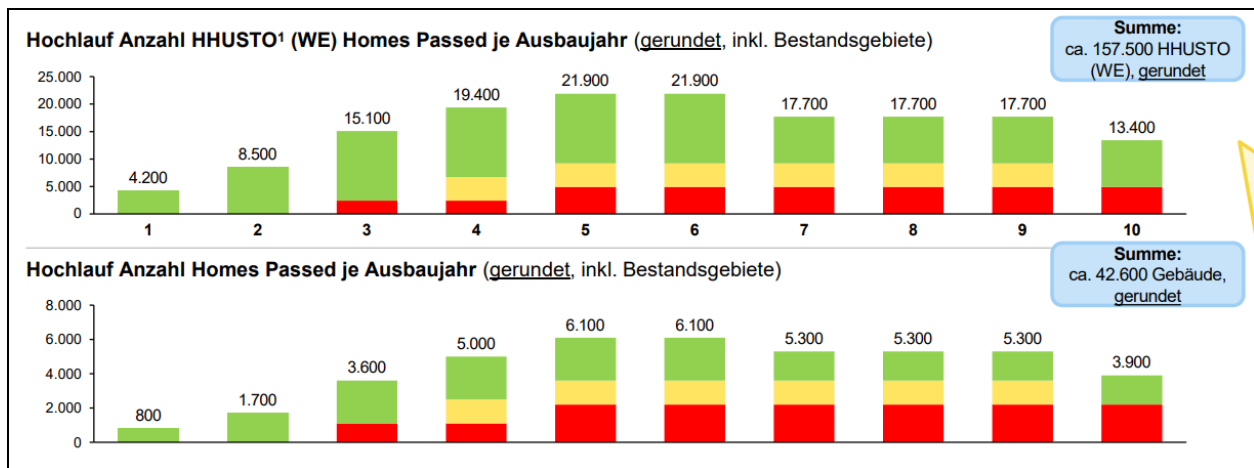
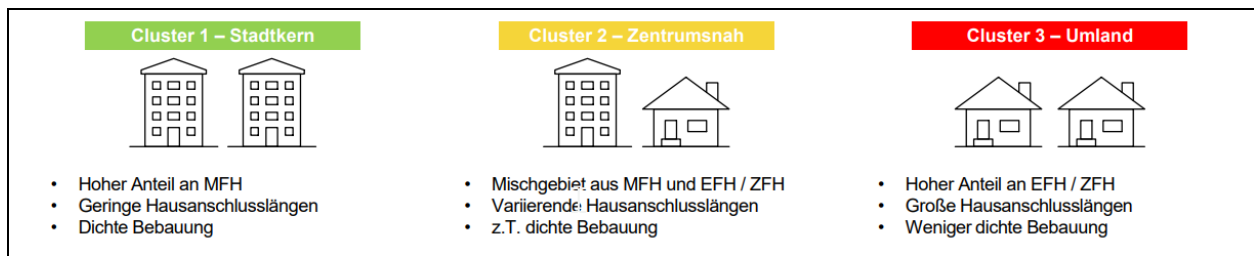
1.863 Gebäude  
4.916 Wohneinheiten

keine aktiven Kunden  
48,7% Eigentümerzustimmungen

Weiterer Ausbau – Die nächsten Gebiete sind bereits in der Vorvermarktung. Seit 01.02.2023 das Geistviertel und am 01.03.2023 startet Gremmendorf-Ost, gefolgt von Mauritz-Mitte am 01.04.2023. Entsprechende Bürgerinformationsveranstaltungen werden in den einzelnen Vierteln nun in Präsenz terminiert.

Damit wird aber auch deutlich wie viele Planungen aktuell laufen und wie wichtig eine gute Zusammenarbeit der Ämter uns ist. Denn die Frequenz von Anfragen nimmt stetig zu; hierzu zählen vor allem Genehmigungsanträge, Begehungstermine, Bombenverdachtspunkte und Abnahmetermine.

Wie man an der Auswahl der Gebiete erkennen kann, folgt die Stadt sehr stringent ihrer Ausbaulogik. Damit wird eine gute Durchmischung von verschiedenen Stadtclustern und Viertelstrukturen erreicht.



Quelle: Stadtw erke Münster GmbH

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Kooperationen hat die Stadt ein weiteres strategisch sehr wichtiges Ergebnis bei der Telekom erzielt. Neubaugelände werden zukünftig nicht von der Telekom ausgebaut, sondern vorrangig in der Kooperation mit den Stadtwerken Münster. Gerade aufgrund der Vielzahl von Neubaugeländen und Quartieren in der wachsenden Stadt ein wichtiger Schritt. Es laufen bereits einige Gespräche mit Projektieren zum Anschluss der Gebiete.

Aufgrund des Ausbaus mit der Telekom und der weißen Flecken wird in den nächsten fünf Jahren das Aufkommen an Genehmigungen, Begehungen und Abnahmen bei der Stadt Münster sehr stark steigen.

### **Stellungnahme der beteiligten städtischen Fachämter zu den laufenden Ausbauprojekten**

Die laufenden und kommenden Breitbandprojekte in der Stadt Münster werden durch die Fachämter Ordnungsamt, Amt für Mobilität und Tiefbau, Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit betreut. Hierbei hat sich eine sehr gute Zusammenarbeit der Ämter eingestellt und entwickelt. Durch einen Workshop Ende 2021 wurden neue Standards für die Planunterlagen, das Zustimmungsverfahren und die Bauabläufe entwickelt. Bei der Stadt Münster wurde ein zentraler Verantwortlicher (SpoC) eingerichtet. Es wurde zudem festgelegt, alle Prozesse in einer digitalen Form umzusetzen. Die hierfür erforderliche IT-Ausstattung in Verbindung mit einem digitalen Zugriff auf das städtische Netz außerhalb der Dienstgebäude steht noch aus.

Der Ausbaufortschritt im Stadtgebiet hängt den Erwartungen hinterher. Aufgrund von nicht durchgeführten bzw. höheren Anforderungen bei der Kampfmittelüberprüfung und teilweise Überarbeitung von Planunterlagen infolge von geänderten Förderrichtlinien kam es zur Verzögerungen. Die in Teilen ohnehin schon mangelhaft vorbereiteten Planunterlagen mussten daraufhin angepasst werden. Daraus resultierten stellenweise erneute notwendige Trassenbegehungen was wiederum zu Verzögerungen in einigen Ausbaubereichen führte.

Ein weiteres und wiederkehrendes Problem stellen die ausführenden Tiefbauunternehmen und deren Nachunternehmer dar, die häufig mangelhafte Ergebnisse bezüglich der Verkehrsabsicherung, der Flächenwiederherstellung sowie der Belange des Baum- und Grünanlagenschutzes leisten. Die entstandenen und festgestellten Mängel werden dabei meist nur schleppend bis gar nicht beseitigt. Dies führt zu einem erheblich erhöhten Betreuungs- und Leistungsaufwand für die verantwortlichen Vertreter/innen der Fachämter. Verkehrssicherheit und der Werterhalt der städtischen Anlagen für die Bürgerinnen und Bürger von Münster sind nur zu gewährleisten, wenn die eingesetzten Bauunternehmen qualitativ hochwertige Arbeit leisten. Dies trifft leider häufig nicht zu. Kapazitäten, die für Mängelbeseitigung und Nacharbeiten aufgewendet werden müssen, stehen für die notwendige, qualitativ hochwertige Vorbereitung und Betreuung von weiteren Ausbaubereichen nicht zur Verfügung. Die Auftraggeber-Aufgabe, die Bauunternehmen intensiv zu betreuen, wird zunehmend auf die Vertreter/innen der Fachämter abgewälzt. Daher kann durch die Stadt Münster nicht sichergestellt werden, dass die Vorbereitungen für die weiteren Ausbaubereiche fristgerecht bearbeitet werden können.

### **Mobilfunk-Versorgung im Stadtgebiet Münster**

Der Ausbau der Mobilfunkversorgung wird getrieben durch den Wettbewerb der Mobilfunknetzbetreiber und das Erfüllen der Versorgungsaufgaben aus den Frequenzvergabeverfahren. Nach den Daten des Mobilfunk-Monitorings der Bundesnetzagentur waren Anfang 2022 mehr als 96 Prozent der Fläche Deutschlands von mindestens einem Mobilfunknetzbetreiber mit dem Mobilfunkstandard der vierten Generation (4G) versorgt. Die 5G-Versorgung lag zum selben Zeitpunkt bei rund 58 Prozent der Fläche. Dabei setzen die Netzbetreiber Deutsche Telekom und Vodafone aktuell schwerpunktmäßig auf das sogenannte Dynamic Spectrum Sharing (DSS), bei dem bestehende 4G-Infrastruktur mitgenutzt und Mobilfunkspektrum bedarfsorientiert zwischen den beiden Technologien aufgeteilt wird. Sogenanntes 5G Standalone, das ohne 4G-Netzkomponenten auskommt, kommt in knapp 8 Prozent der Fläche und zurzeit vor allem in Ballungszentren zum Einsatz. Die LTE und 5G Versorgung im Stadtgebiet Münster liegt bei 99,8% und 94,1% (mobilfunk.NRW, Stand: Juli 2022). Die Zahl der Funkanlagestandorte in Münster ist im Vergleich zum Jahr 2021 ebenfalls leicht gestiegen:

- 256 Mobilfunkstandorte (4G, 5G und „Dynamic Spectrum Sharing“) (vgl. Jahr 2021: 245)
- 43 Small Cells (vgl. Jahr 2021: 40)
- 5 Stand-Alone-5G-Standorte (vgl. Jahr 2021: 0)

Zur weiteren Verbesserung der Mobilfunkversorgung in den Kommunen fördert das Land Nordrhein-Westfalen den Einsatz von Mobilfunkkoordinatoren. Ziel der Mobilfunkkoordinatorinnen und Mobilfunkkoordinatoren ist es, den gesamten Kreis einschließlich der kreisangehörigen Gemeinden und kreisfreien Städte bei der Umsetzung des Ausbaus mit flächendeckenden Mobilfunknetzen in allen Belangen zu unterstützen und als zentraler Ansprechpartner für Mobilfunkfragen zur Verfügung zu stehen. Für dieses Vorhaben werden insgesamt bis zu 11 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Auch in der Stadt Münster ist der Einsatz eines Mobilfunkkoordinators sinnvoll, da so die verbliebenden Funklöcher im Stadtgebiet geschlossen, die Mobilfunk-Abdeckung in den Außenbezirken verbessert sowie der Ausbau des ultraschnellen 5G Netz gestartet werden kann. Mit dem flächendeckenden Mobilfunkausbau der fünften Generation werden die Grundlagen für die vollständige Umsetzung einer Smart City ermöglicht. Die Stelle der Mobilfunkkoordination soll voraussichtlich im Jahr 2023 bei der citeq besetzt werden.

I. V.

gez.

Wolfgang Heuer  
Stadtrat